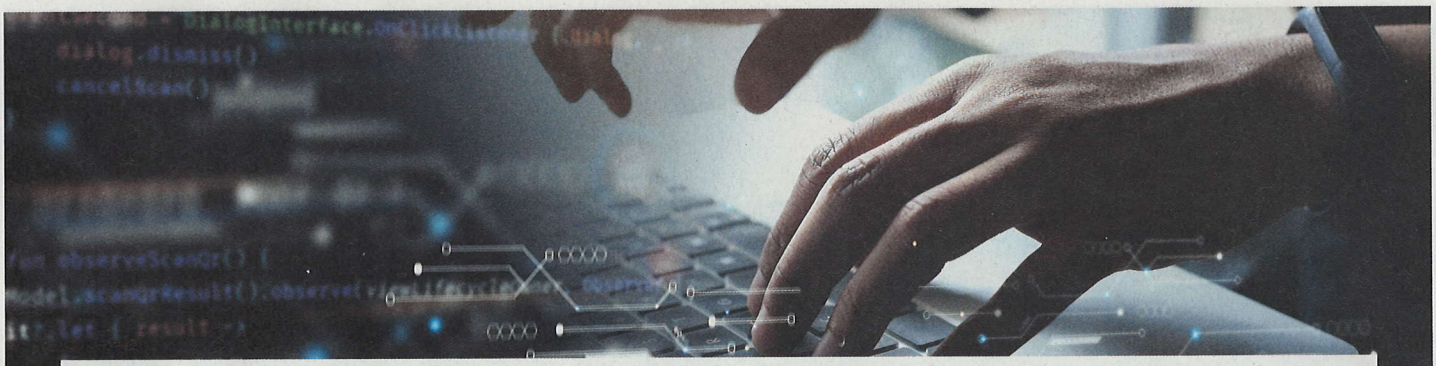

Bild: iStockphoto/Tippapatt

«Die datenbasierte Innovation ist unsere DNA!»

Die digitale Zukunft basiert auf Daten. Doch diese korrekt auszuwerten und anschliessend zielführend einzusetzen, ist insbesondere für KMU eine Herausforderung. Aus diesem Grund agiert die data innovation alliance als Innovationspartnerin für hiesige Unternehmen. Wie man dafür vorgeht, wollte «Fokus» genauer wissen.

Dr. Gundula Heinatz Bürki
Managing Director data innovation alliance

Frau Heinatz, welches konkrete Ziel verfolgt die Non-Profit-Organisation data innovation alliance?
Wir sind ein Innovationsnetzwerk und agieren als Brücke zwischen innovationsorientierten Unternehmen und der Forschung. Auf diese Weise erleichtern wir die interdisziplinäre Kooperation und bündeln Wissen aus verschiedenen Bereichen, um marktfähige Produkte und Dienstleistungen für die Schweizer Wirtschaft zu entwickeln. Dies kommt natürlich direkt den hiesigen KMU zugute: Seit 2017 besteht unsere erklärte Mission darin, die datenbasierte Reise dieser Unternehmen zu begleiten und zu fördern. Zu diesem Zweck etablieren wir nicht nur einen regen Austausch zwischen den genannten Akteuren, sondern unterstützen dank der Innosuisse konkrete Innovationsprojekte auch finanziell und methodisch. Im Zentrum unseres Interesses steht dabei immer die datenbasierte Wertschöpfung, denn diese bildet das Fundament aller weiterführenden Digitalisierungsbemühungen. Und genau darin liegt ein zentrales Schlüsselelement der Wettbewerbsfähigkeit.

Vergangenes Jahr ging bereits die 10. «Swiss Conference on Data Science» über die Bühne. Bei dieser Veranstaltung ist die data innovation alliance federführend und kann auf den langjährigen Presenting Partner D ONE setzen.
Das ist korrekt und die Veranstaltung ist ein schöner Beleg dafür, dass wir in den vergangenen Jahren viel erreicht haben. Was ursprünglich als kleiner Workshop an der ZHAW seinen Anfang nahm, ist heute zu einem Grossevent angewachsen, der das Scheinwerferlicht auf die neusten digitalen Technologien, Innovationen und Data-Topics richtet. An der letztjährigen Konferenz sprachen 44 Redner:innen und 650 Teilnehmer:innen darüber, wie man KI-basierte Systeme (künstliche Intelligenz) in der Industrie nutzen kann und welche Rahmenbedingungen notwendig sind. Für eine der Keynotes durften wir Prof. Dr. Anca Dragan von der University of California, Berkeley begrüssen, die an den Rahmenbedingungen sowie der Kontrolle von KI forscht.

Worauf darf man sich an der SDS-Konferenz 2024 freuen?
Die Veranstaltung des nächsten Jahres wird an die bisherige Erfolgsserie anknüpfen und am 30. und 31. Mai in Zürich stattfinden. Derzeit definieren wir das genaue Programm, aber auch im kommenden Jahr werden wir mit spannenden Vorträgen aufwarten, die sich auf Innovationen mit KI-basierter Anwendung in der Wirtschaft konzentrieren. Beiträge zu aktuellen Themen wie der Nutzung von Generativer KI oder KI und Cyber Security werden definitiv vorkommen.

Darüber hinaus kann die data innovation alliance dank der Unterstützung durch die Innosuisse den Innovation Booster Databooster betreiben und den Innovation Booster Artificial Intelligence lancieren. Worum handelt es sich dabei?
Diese Initiativen setzen bewusst darauf, Lösungen radikal neu anzudenken, um den drängenden Herausforderungen der Gesellschaft wie Globalisierung, Digitalisierung und Umweltveränderungen zu begegnen. Was beide Innovation Booster besonders auszeichnet, ist ihr praktischer Ansatz: Als Initiativen für offene Innovation arbeiten sie mit dem Fachwissen von über 600 interdisziplinären Expert:innen aus Wirtschaft und Forschung. Das Programm lädt alle Bereiche der Schweizer Innovationsgemeinschaft ein, sich zu beteiligen, indem es vielversprechende Innovationsmöglichkeiten identifiziert und unterschiedliche Akteure einbindet.

Wie sind Sie selbst eigentlich in dieses spannende Einsatzfeld gelangt?
Seit 2013 bin ich in dieser Thematik involviert. Ich habe 18 Jahre lang bei der Mobiliar gearbeitet und dort den Bereich Data Science und Analytics aufgebaut. Parallel führte ich auch das Mobiliar Lab for Analytics an der ETH Zürich. Die Frage, wie man aus Daten konkreten Mehrwert für Unternehmen realisiert und zu diesem Zweck Forschung und Praxis miteinander vereint, beschäftigt mich also schon ziemlich lange (*lacht*). Heute stehen wir als Organisation für die Überzeugung ein, dass man am besten voneinander und miteinander lernt und wir nur gemeinsam vorwärtskommen können. Aus diesem Grund haben an unseren Veranstaltungen auch namhafte Unternehmen wie die Axa, die Migros oder die NZZ ihre Expertise dargelegt. Aus der Verknüpfung dieses Wissens sowie der unterschiedlichen Perspektiven entstehen fast unerschöpfliche Möglichkeiten für alle Branchen und Firmen. Kurzum: Die datenbasierte Innovation ist unsere DNA!

Was raten Sie KMU-Unternehmer:innen, die sich das Potenzial ihrer Daten erschliessen möchten, aber nicht recht wissen, wo sie anfangen sollen?
Zum einen empfehlen wir die Teilnahme an unseren Veranstaltungen und Initiativen wie den Innovation Boostern. Dort erhält man erstklassiges sowie aktuelles Knowhow, kann sich inspirieren lassen und dabei auch gleich das eigene Netzwerk um wertvolle Kontakte erweitern. Zum anderen können sich Unternehmen auch direkt bei uns melden und uns ihre datenbasierten Herausforderungen schildern.

Weitere Informationen und Kontakte finden Sie unter:
data-innovation.org

databooster.ch/event/

databooster.ch/

databooster@data-innovation.org

ai@data-innovation.org

d●i
data innovation alliance